

Neue Technik für höhere Ansprüche

KUR-THEATER

Betreiber nutzen die Sommerpause für Umbau und Reparatur

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef. Im neuen Glanz strahlt das Foyer des Kur-Theaters an der Königstraße. Die Mitglieder des Vereins, der das Kino betreibt, haben die Sommerpause für Reparatur- und Umbauarbeiten genutzt. Die Besucher der Vorpremiere von „Wer's glaubt, wird selig“ waren die Ersten, die in den Genuss des frischen Anstrichs kamen. Dabei war der offensichtliche Teil des ehrenamtlichen Engagements nur der kleinere Aspekt der Renovierung. Allein mehrere tausend Euro kostete die Installation neuer

Lichttechnik. Alte Scheinwerfer wurden abmontiert und durch neue ersetzt, um die Bühne für die Sonderveranstaltungen besser ausleuchten zu können. Die bisherige Beleuchtung stammt noch aus den Anfängen der Auftritte, die zum Erhalt des Lichtspieltheaters organisiert wurden. Inzwischen hat sich die Veranstaltungsreihe

etabliert, das Kur-Theater ist eine bei regionalen Künstlern mittlerweile begehrte Adresse. Deshalb soll das Licht künftig professionelleren Ansprüchen genügen.

Rund 20 000 Euro, so schätzt Vereinsvorsitzender Ingo Teusch, flossen in den vergangenen Wochen in den denkmalgeschützten Saal inklusive des Eingangsbereiches. Noch nicht aufgehängt, aber schon in sachkundigen Schneiderränden ist der Stoff für die Rückwand. Der alte, in Teilen schon ein wenig brüchige soll nämlich ebenso ersetzt werden, wie das an der Front- und an den Seitenwänden bereits passiert ist. Außerdem wurde die Verkabelung überprüft. Doch der jetzige Einsatz wird wohl nicht der letzte gewesen sein. Die Eingangsfront soll in Bälde, nach Absprache mit Denkmalschützern, erneuert werden.



Ingo Teusch (l.) und Sören Schilling haben die Wände gestrichen. BILD: RVG